

Zeitschrift:	Schweizer Hebamme : officielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici
Herausgeber:	Schweizerischer Hebammenverband
Band:	92 (1994)
Heft:	10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10/94



Schweizer Hebamme Sage-femme suisse Levatrice svizzera

Offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes – Journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes
Giornale ufficiale dell'associazione svizzera delle levatrici

Zentralpräsidentin / Présidente centrale

Ruth Brauen,
Flurstrasse 26, 3000 Bern 22

Zentralsekretariat / Secrétariat central

Flurstrasse 26, 3000 Bern 22 Tel. 031/332 63 40
Fax 031/332 76 19

Öffnungszeiten: Mo-Do 9-11 und 14-16 Uhr, Fr 9-11 Uhr
Heures d'ouverture: lu-je 9-11 et 14-16 h, ve 9-11 h

Redaktion / Rédaction

Deutschsprachige Redaktion:

Sylvia Forster-Rosser Tel. 031/331 35 20
Flurstrasse 26 Fax 031/332 76 19
3000 Bern 22

Rédaction de langue française:

Denise Vallat
Pré de l'Eglise 1, 1728 Rossens Tél. et fax 037/314 415

Redaktionsschluss / Clôture de la rédaction

Jeweils am 10. des Vormonats / le 10 du mois précédent
11 Ausgaben im Jahr / 11 éditions par année
Doppelnummer / Numéro double 7-8

Jahresabonnement / Abonnement annuel

Nichtmitglieder / Non-membres Fr. 76.-
Ausland / Etranger Fr. 87.-
Einzelnummer / Numéro séparé Fr. 10.- + Porto/Port

Insetatenverwaltung / Régie des annonces

Künzler-Bachmann, Geltenwilenstrasse 8a, Postfach
9001 St. Gallen Telefon 071/30 92 92
Telefax 071/30 92 93

Druck / Impression

Flüeli AG/SA, Biel

Sektionen / Sections

Aargau
Susanne Brogli
Vogtsmatte 14, 4335 Laufenburg 064/64 16 31

Bas Valais
Isabelle Walker-Bernet
La Bourgade C, 1967 Bramois 027/31 63 23

Beide Basel (BL, BS)
Franziska Suter-Hofmann
Holeeholzweg 57, 4102 Binningen 061/422 04 78

Bern
Regina Rohrer
Schulweg 7, 3013 Bern 031/331 57 00

Fribourg
Christine Bise
Les Indévis, 1612 Ecoteaux 021/907 63 21

Genève
Lorenza Bettoli
Grands-Buissons 32, 1233 Sézenove 022/757 65 45

Oberwallis
Ines Lehner
Kirchstrasse, 3940 Steg 028/42 26 37

Ostschweiz (AI, AR, GR, SG, TG)
Agnes Berndik-Schmelzer
Cunzstrasse 16, 9016 St. Gallen 071/35 69 35

Solothurn
Agathe Arbenz-Loeliger
Schulhausstr. 20, 4564 Obergerlafingen 065/35 17 11

Schwyz
Annelarie Schibli
Hofstrasse 3, 8862 Schübelbach 055/64 14 73

Ticino
Sandra Casè
6673 Maggia 093/87 12 27

Vaud-Neuchâtel (NE, VD)
Charlotte Gardiol
En Faveyre, 1099 Vucherens 021/903 24 27

Zentralschweiz (LU, NW, OW, UR, ZG)
Marianne Indergand-Ernü
Türlacherstrasse 16, 6060 Sarnen 041/66 87 42

Zürich und Umgebung (GL, SH, ZH)
Barbara Vlajković-Fäh
Flughafenstrasse 16, 8645 Jona 055/27 01 94

Titelbild: © Verena Felder

Inhalt / Sommaire

Editorial

2

Dossier:

3-8

Wohin des Wegs

2

Gesundheit am Arbeitsplatz

2

Die Verbale und averbale Verständigung zwischen

Hebamme und Gebärender

9-12

Die «Stimmen» aus dem Zentralsekretariat

17

Der erneuerte Zentralvorstand stellt sich vor:

18-19

Excision féminine

13

La tradition, à quel prix?

13-15

Discours occidentaux sur les mutilations

16-25

sexuelles féminines

SHV/ASSF:

17

Les «voix» du secrétariat central

18-19

Le nouveau comité central se présente

25

Les sages-femmes: des femmes pour des femmes

26

Journée de réflexion professionnelle de

26

l'Association Suisse des Sages-Femmes

26

Nouvelles du comité central après sa séance du 12.9.94

26

Aus dem Zentralvorstand

26

SRK-Kommission für Bildungsfragen im Gesundheitswesen (KGB)

27

Das Geburtshaus «Artemis» ist eröffnet!

28

Mutterpass

28-29

Aktualitäten / Actualités:

30

Gebärwannen und Säuglingsbadewannen

30

ZILGREI

31

Informationen aus dem Gesundheitswesen (SVBG)

31

Medikamente bald markant billiger?

31

Fünfter Schweizerischer Frauenkongress

31

vom 19. bis 21. Januar 1996

31

Behindertes Leben oder verhindertes

33

Leben Pränatale Diagnostik als Herausforderung

32

Janet Balskas et «ACTIVE BIRTH»

32

Cinquième Congrès Suisse

32

de la Femme du 19 au 21 janvier 1996

Marché de l'emploi/Stellenanzeigen:

35-36

Nouvelles des sections/Sektionsnachrichten:

33-34

Redaktion – Zeitungskommission / Rédaction – Commission du journal

sf = Sylvia Forster	Deutschsprachige Redaktorin
dv = Denise Vallat	Rédactrice de langue française
lm = Liliane Mumenthaler	Präsidentin der ZK
po = Paola Origlia	Vizepräsidentin der ZK
mh = Maja Heiniger	Kassierin der ZK
vl = Viviane Luisier	Beisitzerin
sb = Susanne Bausch	Beisitzerin
	Présidente CJ
	Vice-présidente CJ
	Caissière CJ
	Membre CJ
	Membre CJ

EDITORIAL

Liebe Kolleginnen

Wie der Herbst sich in den buntesten Farben schmückt, so präsentiert sich die vorliegende Nummer mit den vielfältigsten Themen. Im ersten Beitrag macht sich Verena Felder Gedanken über die Probleme der Menschen in Nepal und fasst ihre Erfahrungen im Beitrag «Die Gratwanderung zwischen Tradition und Moderne» zusammen. Frau Felder weilte längere Zeit in Nepal und hat realistische Einblicke in die Probleme der Bevölkerung gewonnen.

Frau Eva Cignacco berichtet über das Projekt «Arbeit PLUS Gesundheit», das gesundheitsfördernde und -schädigende Massnahmen am Arbeitsplatz erfassen und daraus entsprechende Veränderungen ableiten will. Das Projekt dauert drei Jahre.

Frau Jeannette Höfliger stellte mir ihr Referat über «Die verbale und averbale Verständigung zwischen Hebammen und Gebärenden» zur Verfügung. «Gutes Berühren ist Ausdruck der Begegnungsfähigkeit», eine beachtenswerte Zusammenfassung des Eigentlichen und Wichtigsten in unserer täglichen Arbeit.

In bunter Mischung folgen Berichte des Zentralvorstandes, über die Eröffnung des Geburtshauses Artemis und unsere üblichen Rubriken. In der Mitte der Zeitung stellen wir Ihnen den erneuerten Zentralvorstand vor, und ebenfalls mit Foto präsentieren wir Ihnen «die Stimmen aus dem Zentralsekretariat». Seit 250 Tagen arbeiten Ch. Rieben und R. Rohrer bereits gemeinsam für unseren Berufsverband.

Ich grüsse Sie herzlich und wünsche gute Erfahrungen im Beruf und in der Familie!

Sylvia Forster

Gesundheit am Arbeitsplatz am Beispiel des Frauenspitals Bern

Gesundheitsfördernde und -schädigende Massnahmen am Arbeitsplatz erfassen und daraus entsprechende Massnahmen ableiten, ist das Ziel des Projekts «Arbeit PLUS Gesundheit». Es wird über eine Zeitspanne von drei Jahren von der Fachstelle für Sucht- und Präventionsfragen PLUS in Bern koordiniert und von der Stadtgemeinde finanziell getragen.

Das Druckzentrum Bern, die SBB (Lokomotivführer) und das Frauenspital Bern haben für das Projekt ihre Türen zum Einblick in ihren Betrieb geöffnet. Im Frauenspital hat sich im Oktober 1993 eine Gruppe von Vertreterinnen aller Abteilungen konstituiert. Sie hat als erstes Thema die «Ernährung während der Nachschicht» als Problem definiert. Es wurde dabei von der Feststellung ausgegangen, dass Schichtarbeit grundsätzlich belastend und gesundheitlich beanspruchend ist. Der Wechsel von Schichten wird allgemein als anstrengend empfunden. Dabei ist besonders der Wechsel von der Nacht-

auf die Tagarbeit äusserst anstrengend. In diesen Phasen grosser Belastung ist eine gesunde, ausgewogene Ernährung von ausschlaggebender Bedeutung. Abnützungerscheinungen, wie Müdigkeit, Konzentrationsschwäche und Stressgefühle, kann durch eine angepasste Ernährung vorgebeugt werden.

Die Arbeitsgruppe hat darum einen Fragebogen erarbeitet und so die Ernährungsweise und -bedürfnisse der Mitarbeiterinnen während ihrer Nachschicht erfasst. Die hohe Rücklaufquote (126 von 150) beweist, dass mit dem gewählten Thema ein wichtiges Problem

unserer Arbeit bzw. unserer Gesundheit am Arbeitsplatz erfasst wurde. Die Ergebnisse der Fragebogenauswertung sprechen eine klare Sprache: 141 mal werden Verdauungsbeschwerden, wie Verstopfung, Blähungen, Magenbeschwerden und Völlegefühl, genannt. 12 Frauen klagten über schwere Schlafstörungen während der Nachtwachperioden. Bezeichnend ist auch der sehr hohe Kaffeekonsum (als Getränk an erster Stelle), dies bei einer durchschnittlich geringen Flüssigkeitseinnahme von nur 6 bis 10 dl pro Schicht! Die empfohlene Trinkmenge beträgt bekanntlich (nebst Wasseranteil in den Speisen) 1 1/2 Liter pro Tag. Sehr viele Befragte äusserten den Wunsch nach einer ausgewogenen, gut verträglichen Ernährung, die durch Salate, Gemüse, Bircher müesli, Yoghurt, Früchte, Käse, Suppen und Vollkornbrot abgedeckt werden könnte. Die zur Verfügung stehende Essenszeit von 30 Minuten wurde von einer Mehrheit als ausreichend eingestuft. 109 Frauen gaben dann auch an, zwischen 15 bis 45 Minuten für eine Mahlzeit Zeit zu haben. Der Zeitpunkt der Nahrungsaufnahme variiert je nach Arbeitsbelastung.

Die Ergebnisse der Fragebogenauswertung führten zu Gesprächen mit dem Küchenchef und der Ernährungsberaterin. Beide reagierten positiv und boten rasche Veränderungen an. So wurden Trink- und Ernährungsempfehlungen (v.a. Trinkmenge, Zwischenverpflegung etc.) in der internen Hauszeitung publiziert und das Nachtwachsen verbessert: Zukünftig wird jedem Essen während der Nachwache eine Tasse Suppe beigelegt, und es werden vermehrt Vollkornbrot, Gemüse- und Salatteller angeboten. In Zukunft soll es auch weniger Fleisch und als Ersatz dafür ein vegetarisches Menü geben. Das Ergebnis der Umfrage ist bei den Mitarbeiterinnen auf ein sehr gutes Echo gestossen und hatte sogar einen zusätzlichen positiven Effekt auf die Menügestaltung während der Tageszeit.

Als weiteres wird nun von der Projektgruppe in den anfangs genannten Betrieben das Thema der Selbstpflege des Personals angegangen. Diese Resultate sollen Ende 1995 via Medien an die Öffentlichkeit gelangen. Darauf können wir gespannt sein.

Für die Arbeitsgruppe «Arbeit PLUS Gesundheit»: Eva Cignacco □